

Er scheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 Kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 Kr.  
auswärts  
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 Kr.



Er scheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 Kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 Kr.  
auswärts  
42 Kr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 Kr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 22.

Welzheim, Dienstag den 11. Februar 1873.

Ausl. 800.

### Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

#### An die Pfarrämter des Bezirks.

Die vorgeschriebenen Berichte über blinde und über taubstumme Kinder sind je getrennt

(cf. Amtsblatt von 1870. Nr. 24)

spätestens bis 15. Februar anher zu übergeben.

Den 10. Februar 1873.

Königl. gem. Oberamt  
in Schulsachen.

### Württemberg.

Stuttgart, 8. Febr. Ein heute Morgen ausgegebenes Pultlein über das Befinden der Königin-Mutter Pauline besagt: Der gestrige Tag verlief befriedigend; die Nacht war ruhiger und brachte mehr Schlaf.

— Abgeordneten-Kammer. Der Gesetzentwurf über die Bestreitung des Aufwands für die außerordentlichen Militärbedürfnisse wird an eine besondere Commission von 15 Mitgliedern überwiesen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Herabsetzung der Volljährigkeit auf das 21. Lebensjahr, wird mit 50 gegen 25 Stimmen endgültig angenommen.

Stuttgart, 7. Febr. Die Abgeordneten-Kammer beschloß heute nach zweifelhüßiger Debatte, sich dahin auszusprechen, daß der Vollzug des Gesetzentwurfs über den Gewinnantheil des Staates an der Württembergischen Notenbank, wie er Seitens der Regierung geübt wurde, dem Sinne des Gesetzes nicht entspreche, und die Regierung zu ersuchen, die bisher fehlende Uebereinstimmung dahin herbeizuführen, daß der Staat sein Drittel ohne Vorabzug für Zan- tiemen und Reservesonds erhalte.

Stuttgart, 7. Febr. Wie wir erfahren, werden die Landstände noch etwa 14 Tage versammelt sein.

— Die schöne Ljusterhecke an der Akademie, welche sonst erst Mitte April grün wird, ist bereits voll Knospen und treibt jetzt schon Blätter. — Vorgestern Abend zog ein kolossaler Schwarm Krähen in der Richtung vom Hasenberg gegen Cannstatt über unsere Stadt hin.

— Kürzlich kam in den Laden des Hrn. Schuhmacher Fischer an der Stiftskirche ein fremder Herr und kaufte ein paar Zugstiefel, welche er bezahlte. Bald darauf kam derselbe wieder, kaufte nochmals ein und bezahlte baar. Vor einigen Tagen erschien der nämliche Herr im Laden des Fischer und begehrte auf unverkündete Weise sein Geld für die Stiefel wieder zurück, indem er allerhand Mängel, hauptsächlich den starken Ledergeruch vorgab, auch behauptete er, er sei überfordert worden und sprach von einer Dachauerbank. Auf diese Beleidigung hin wurde Herr Fischer erzürnt und wies dem Fremden die Thüre. Dieser aber oersetzte Herrn Fischer mit seinem Stock einen Schlag auf den Kopf, worauf derselbe um Hilfe rief. Sein Sohn eilte herbei und beide hielten den Attentäter fest bis die Polizei ankam und den Angreifer verhaftete. Die Sache ist bei dem Gerichte anhängig.

Stuttgart, 8. Febr. Wir haben noch nachzutragen einen Bericht über die Eröffnung und Einweihung des neuen Friedhofs auf der Prag — auch ein Ereigniß, welches auf die Erweiterung unserer Stadt hinweist. Das evang. Kirchenblatt schreibt hierüber: „Um den seit 200 Jahren im Gebrauch befindlichen Hoppelpfriesfriedhof ist die Stadt hergewachsen, also daß er — mit Familienbegräb-

nissen reich besetzt — demnächst abgeschlossen werden soll. Der vor 50 Jahren eröffnete Rangelsbachfriedhof, bis daher meist noch „der neue Friedhof“ benannt, geht mit den kommenden Jahren dem gleichen Schicksal entgegen und läßt nach mehrfachen Erweiterungen eine größere Ausdehnung nicht mehr zu. Was nun seit 10 Jahren vorbereitet worden ist, die Eröffnung eines neuen, von der sich ausbreitenden Stadt entlegeneren und größerer Erweiterung fähigen Gottesackers, das ist nun am 14. Januar erfolgt. Von den 42 Morgen Feldes, welche der Gemeinderath für Anlage eines Friedhofs auf dem „Prag“ benannten Plateau zusammengekauft hat, sind bis jetzt über 12 Morgen als Begräbnißplatz der christlichen Konfessionen und etwa 3 Morgen für die Israeliten, welche, weil sie nicht umgraben, einen unverhältnißmäßig großen Todtengarten brauchen, provisorisch mit Holzwänden umgänzt. Der hellste Himmel und die mildeste Luft hat nun mitten im Januar die Einweihungsfeier begünstigt. Unter dem Geläute der Trauerglocken von allen Kirchen ist deßhalb auch eine mächtige Menschenmasse hinausgeströmt, mit 6000 schätzt man sie gewiß nicht zu hoch. Eine evang. Ehefrau und ein zartes Kind evang. Eltern waren die ersten Todten, an deren Begräbniß sich die Einweihung des Friedhofes knüpfte. Zweihundert Schulkinder, begleitet von 8 Blasinstrumenten, eröffneten die Feier durch Abingung des Liedes: „Aller Gläubigen Sammelplatz“. Stadtbekannt Leibbrand hielt die Eröffnungsrede und vollzog die Einweihung mit Gebet und Segen. Zwei katholische Geistliche reichten in Liturgie mit Responsorien Psalm und Weihegebet namens ihrer Kirche an. Hierauf wurden die Särge eingesetzt. Und Helfer Theurer hielt nun die Grabrede für die Erstlinge dieses Todtenackers. Prälat v. Kapf sprach zum Schluß das Vater Unser und den Segen. Und der Sängerkhor, wieder unterstützt von den Instrumenten, beschloß die erhabende Feier mit: „Nehet wohl, ihr Todtenbeine“, worin jetzt viele von den Anwesenden stimmten. Fast alle Geistlichen Stuttgarts, die bürgerlichen Kollegien fast in Vollzahl wohnten der Feierlichkeit an, welcher auch K. Maj. die Königin Olga durch einen unerwarteten Besuch ihre Theilnahme erwies.“

Lüdingen, 7. Febr. Nach einer Mittheilung des Königl. Kriegsministeriums vom 31. Januar 1873 wird mit den Bauarbeiten an der hiesigen Kaserne im nächsten Monat März begonnen werden; die Uebergabe des Parterrestocks des Gerichtshofsgebäudes an das Kasernenbaubureau erfolgt daher erst mit dem Schlusse dieses Monats.

Vom Scharben, 7. Febr. Gestern Abend 1/9 Uhr brach im Pferdestall des Schultheißen in Oberessendorf Feuer aus, das zwar noch gelöscht werden konnte, aber 6 schöne Pferde sind erstickt, die Rettung des 7. zweifelhaft. Schon in dem nahen Hinterweiler vermutete man Brandstiftung.

### Deutschland.

Berlin, 7. Febr. Ein rheinisches Blatt meldet, der Kultusminister hege die Absicht, wegen der neulich an die Oeffentlichkeit gelangten bischöflichen Denkschrift mit der Temporalienperre gegen die Bischöfe vorzugehen. Diese Behauptung erweist sich als grundlos. Schon bei Gelegenheit des vom Bischof von Faberborn wider die kirchenpolitischen Gesetzentwürfe erhobenen Protestes hat der Minister Dr. Falk erklärt: ein solches Aufwiegen verpflichte die Staatsregierung nur um so mehr, die neuen Gesetze zur Geltung zu bringen. Die jetzigen Rundgebungen der Bischöfe werden von Seiten der Regierung zwar nicht mit voller Gleichgültigkeit betrachtet, aber zunächst im Wesentlichen als Petitionen angesehen, denen gegenüber noch ein zuwartendes Verhalten als angemessen erscheint. Nach Aeußerungen in hiesigen politischen Kreisen wird es nicht an der nöthigen Aktion fehlen, wenn etwa nach dem Inkrafttreten der

neuen Gesetze irgend eine Aufhebung gegen dieselben sich bemerkbar macht. Wie auch vorgestern schon die ministerielle „Prov.-Korresp.“ andeutete, ist die Regierung nicht der Meinung, daß die Bischöfe mit den in ihren jetziger Worten angedrohten Thaten wirklich vorgehen werden.

Konstanz, 8. Febr. Michell's Vortrag für Frauen und Jungfrauen hat tiefen Eindruck gemacht. Der Stadthausaal war gedrängt voll; Viele mußten stehen. Es hatten sich ungefähr 250 Frauen eingefunden.

Darmstadt, 8. Febr. Heute wurden den Ständen durch das Ministerium des Innern ein Gesetzentwurf über die innere Verwaltung und Vertretung der Kreise und Provinzen, eine Städte-Ordnung und eine Landgemeinde-Ordnung vorgelegt.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 6. Febr. Aus durchaus verlässlicher Quelle kann ich die umlaufenden Mittheilungen über den Inhalt der Verständigung zwischen England und Rußland theils richtig stellen, theils ergänzen. Rußland unternimmt die Expedition nach Khywa — so lautet das Abkommen — nur zu dem bestimmten Zweck, seinen Handelsverkehr sicher zu stellen und die russischen Gefangenen zu befreien; ist dieser Zweck erreicht, so zieht es seine Truppen zurück. Im Uebrigen und für alle Folgezeit ist Afghanistan zur neutralen Zone erklärt und eine gemischte englisch-russische Kommission wird die etwa schwankenden oder zweifelhaften Grenzen dieser Zone berichtigen und fixiren.

Baduz, 5. Febr. Der Fürst von Liechtenstein ließ durch den Landesverweser im Landtage mittheilen, daß er das Schloß Baduz den aus Deutschland ausgewiesenen Ordensschwestern überlasse. Der Landtag von Liechtenstein protestirte energisch dagegen, beschloß eine Gesetzesvorlage gegen die Ansiedelung der Jesuiten und deren Affiliirte und wählte sofort einen Ausschuß für die Ausarbeitung des Gesetzes.

### Rußland.

St. Petersburg, 7. Febr. Für den im Frühjahr erwarteten Besuch des Schahs von Persien werden bereits Vorbereitungen getroffen. Der Schah selbst und zwei seiner Prinzen werden in der Eremitage des kaiserl. Winterpalais und das 50 Personen starke Gefolge im Hotel Demuth wohnen.

### England.

London, 7. Febr. Oberhausitzung. Auf Anfrage des Earl of Carnarvon betreffs des „Murillo“ bedauert Lord Granville das Nichtvorhandensein eines Auslieferungsvertrags mit Spanien und verspricht die Vorlegung der auf diese Angelegenheit bezüglichen geführten diplomatischen Korrespondenz. England betreibe eifrig den Abschluß solcher Verträge und bezügliche Verhandlungen mit Dänemark und den Unionsstaaten seien bereits weit vorgeschritten.

## Mannigfaltiges.

In Murnau in Oberbayern, nördlich des Orts der Oberammergauer Passionsspiele, ist ein reiches und gutes Steinkohlenlager entdeckt worden, das reichliche Ausbeute verspricht.

Das Bamb. Tagbl. schreibt, wie vorsichtig man mit Papiergeld und Werthpapieren überhaupt sein muß, besonders Kindern gegenüber, lehrt uns wieder ein äußerst trauriger Vorfall. Ein Einwohner in einem Ort bei Jochheim erhielt von Jemanden 600 fl. in Kassenscheinen bezahlt, ließ dieselben auf dem Tische liegen und begleitete seine Freunde zur Hausflur. Inzwischen machte sich sein jähriges Kind über die Kassenscheine und zerschaltete sie oder einen Theil in kleine Stücke. Als der Vater zurückkam und dies sah, war er so erbost, daß er das arme Kind an die Wand schleuderte, so daß dasselbe sofort todt blieb.

— Anna Böckler. Wie man aus Odesa unter dem 4. Febr. telegraphirt, wurde daselbst konstatiert, daß die gestohlene Anna Böckler von Zigeunern an eine Akrobaten-Gesellschaft unter Führung eines gewissen Grünholz, der jetzt in Rußland weilt, verkauft wurde. Die erwähnte Akrobaten-Gesellschaft wird in Rußland vermutet.

— Berlin, 4. Febr. Ein hiesiger Geschäftsmann ging kürzlich zu einem ihm bekannten Justizrath, um sich von diesem Rath zu erholen. Nachdem dies geschehen, empfahl er sich dankend, indem er glaubte, daß für eine so kurze Konsultation der Herr Justizrath kein Honorar fordern werde. Er erhielt jedoch später eine Rechnung zugesandt und ersah aus derselben, daß er für die kurze Unterredung dem Herrn Justizrath zwei Thaler zu zahlen habe. Die Summe schien ihm ungeheuer und, als praktischer Geschäftsmann gewohnt, alles zum billigsten Preise zu bekommen, wollte er auch zunächst hier wissen, ob ihm von dem Herrn Rechtsgelehrten nicht zu viel abverlangt worden sei. Er ging daher zu einem andern Justizrath, von dem er nach Darlegung des Sachverhalts erfuhr, daß er die verlangten zwei Thaler bezahlen müsse. Unser

billiger Mann mußte sich natürlich bequemen, die Summe herauszugeben. Kaum war dies geschehen, so erhielt er von dem zweiten Justizrath eine Rechnung gleichfalls über zwei Thaler für ertheilten Rath mit der Bitte, diesen Betrag umgehend an das Bureau einzuzahlen. Diesmal zahlte der kluge Geschäftsmann ohne weitere Nachfrage, wenn auch mit schwerem Herzen.

— Manneheim, 2. Febr. Eine hiesige Großhandlung verkaufte aus Frankreich bezogene grüne Tarlatans, die mittelst Arsenik gefärbt und dadurch so stark mit Gift gesättigt worden waren, daß nach dem Gutachten eines Chemikers der Stoff zu einem Kleide hingereicht haben würde, 300 Personen zu vergiften. Mehrere Mädchen, welche von dem Stoffe verarbeitet hatten, erkrankten. Dies führte zur Untererziehung, in Folge dessen die beiden Inhaber der betreffenden Handlung vor der Strafkammer der Fahrlässigkeit nach §. 326 des R. St. G. schuldig erklärt und jeder in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt wurde.

— Unterhalb Millionen Francs gestohlen. Aus Straburg, 30. Jan., meldet man: „Gestern Abend ist im hiesigen Bahnhofe ein Sack mit anderthalb Millionen Francs in Banknoten entwendet worden. Ein erst kürzlich verschwundener Angestellter des Empfangsbureaus ist des Diebstahls stark verdächtig. Die Betriebs-Commission der Elz-Lothringer Eisenbahnen setzt eine Belohnung von 50,000 Francs Rente auf die Entdeckung des Diebes.“

— Köln, 6. Febr. Wie die Ober-Post-Direktion amtlich mittheilt, beträgt der Werth der Geldsendungen, welche vor einigen Tagen aus einem Postwagen zwischen Deutz und Köln entwendet wurden, etwa 16,000 Thaler. Die Ausschreibung einer Prämie von 500 Thlr. auf die Entdeckung des Thäters hat bis heute noch keinen Erfolg gehabt.

— Steinen i. W., 7. Febr. Heute Nacht ist die Thurneisen'sche Papierfabrik dahier total niedergebrannt. Ueber die Entstehung des Feuers verlautet noch nichts Bestimmtes.

— (Die Geschichte von den drei Jägern), welche gezogen auf den Firsch, um zu erlegen den weißen Hirsch, hat sich unlängst in drolliger Weise wiederholt. Der Eigenthümer einer Berliner Zeitung besitzt ein Rittergut bei Fürstenwalde und hatte zum 26. Januar d. J. eine Anzahl seiner Freunde, unter welchen sich mehrere Bankdirectoren befanden, zur Treibjagd auf jenem Gute eingeladen. Der Wirth und einer seiner Gäste sahen das Reh, welches für die Jagd angestellt worden, gerade auf sich zulaufen, und als dasselbe ziemlich nahe gekommen war, sagte Jener: Bitte, Herr Stern, schießen Sie! — Bitte, Herr Davidsohn, war die Antwort, schießen Sie zuerst! — Bitte sehr, ich bin hier zu Hause, Herr Stern! — So erschöpften sich die Freunde in Höflichkeit und Lebenswürdigkeit; das Reh aber war mittlerweile in blaue Ferne entrückt. Huch, huch! Piff, paff! Trara!

— Ein französischer Chemiker will ein ganz neues Brauverfahren entdeckt haben und hat ein Patent auf seine Erfindung genommen. Die neue Art, Bier zu brauen schreiben die Fr. Bl., besteht hauptsächlich darin, daß die Gährung ohne allen Zutritt der Luft vollzogen wird. Genannter Chemiker nennt das von ihm erzeugte Bier, das alle Stoffe enthalten soll, welche Malz und Hopfen abgeben können, frei von Nebengeschmack und klar wie die Sonne sein soll, „Kachebier“, weil es dem deutschen uralten Brauverfahren den Gnadenstoß geben soll.

### Räthsel.

Aus Sand erzeugt und aus des Feuers Gluth,  
Zeig' ich Dir, was im Staube wohnt;  
Den, der im Staube Wunder thut,  
Im Sandtorn, wie in Sonnen thronet.  
Auch bei der Tafel werd' ich oft gebraucht;  
Nicht selten dien' ich Dir beim Schreiben;  
Selbst einst vom Alter angehaucht,  
Werd' ich Dein treuer Freund noch bleiben.  
Tich deckt mein Schild, durch das des Lichtes Strahl  
Mit seinem hellen Schimmer bringet,  
Wenn Boreas uns ohne Zahl  
Schneeflocken Eis und Kälte bringet.

Auflösung des Räthfels in Nr. 20:

Kreuzband.

### Verloosung.

Ziehung der Giesinger Kirchenbau-Lotterie am 6. Febr.

5000 Thaler: Nr. 158702.  
1000 Thaler: Nr. 161560.  
200 Thaler: Nr. 113925, 269287, 128179.  
100 Thaler: Nr. 69795, 104479, 111929.  
50 Thaler: Nr. 114321, 168671, 144791, 223182, 281865, 245574, 278780, 273484, 113498, 207471.

Bekanntmachungen.

**Rudersberg.**  
**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zu dem alten Schulhause soll der zweite Stock ausgebrochen und neu eingeseht werden, soweit dieß nöthig ist, und soll diese Arbeit im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem vorliegenden Voranschlag betragen die Kosten der

Maurerarbeit . . . . .	22 fl. — kr.
Zimmerarbeit . . . . .	63 fl. 23 kr.
Schreinerarbeit . . . . .	72 fl. 22 kr.
Glasarbeit . . . . .	63 fl. — kr.
Schlosserarbeit . . . . .	75 fl. 12 kr.
Anstricharbeit . . . . .	25 fl. — kr.

Die Offerte sind schriftlich und versiegelt in Procenten des Ueberschlagspreises ausgedrückt und mit der Aufschrift:

„Submission auf die Bauarbeiten im alten Schulhaus zu Rudersberg“

längstens bis

**Montag den 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr**

portofrei an den Gemeinderath dahier einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten beizubehalten können.

Die Auswahl unter Denjenigen, welche ein Offert machen, wird sich vorbehalten. Lusttragende, deren Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältnisse hier nicht bekannt sind, haben ihren Anbietungen ein gemeindefähliches Zeugniß hierüber beizuschließen.

Der Voranschlag nebst Bedingungen und Plan können täglich auf dem Rathhause eingesehen werden.

Den 8. Februar 1873.

Gemeinderath.

**Hintersteinberg**

bei Gschwend.

**Verkauf eines Hofguts.**



Ich habe mich entschlossen, mein hier gelegenes und nachstehend beschriebenes Anwesen aus freier Hand hiemit dem Verkauf auszusetzen.

Dasselbe besteht in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei geräumigen Wohnungen und zwei gewölbten Kellern,

einer im Jahr 1869 neu erbauten besonders stehenden vierbarnigen Scheuer, der Hälfte an einem Wasch- und Backhaus und Brunnen vor dem Haus;

ca. 20 Morgen Gemüse-, Gras- und Baumgärten,

ca. 20 „ Aekern,

„ 16 „ Wiesen und

„ 23 „ Nadelwaldungen.

Liebhaber lade ich zur Einsichtnahme des Anwesens mit dem Bemerken ein, daß sich dasselbe durchaus im besten ertragsfähigsten Stande befindet, freundlich gelegen ist und jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.

**Georg Bareiß junior.**

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch, Berlin, Louisestraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

**Fahrten = Plan**

vom 1. Novbr. 1872 an

a) Stuttgart-Nördlingen.



in der Richtung

b) Nördlingen-Stuttgart.

Stationen.	Abg.	Mrgs. *)	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.	Stationen.	Abg.	Mrgs.	Mrgs.	Vorm.	Mittags.	Nachm.	Abds.
Stuttgart	4 45	10 15	1 50	5 40	7 30		Nördlingen		5 45		11 35	3 40	6 45	
Cannstatt	4 55	10 27	2 3	5 49	7 42		Heidenheim	Abg.			5 50	12 20	4 10	6 48
Waiblingen	5 17	10 53	2 28	6 5	8 9									
Winterbach	5 43	11 20	2 57	6 20	8 37		Aalen	Abg.	4 40	7 20	8 —	1 18	5 25	8 16
Schorndorf	5 51	11 30	3 7	6 27	8 47		Eßlingen	Abg.	4 54	—	8 22	1 32	5 39	8 30
Blüderhausen	6 —	11 42	3 17	6 33	8 59		Wöglingen	Abg.	5 5	7 38	8 37	1 43	5 50	8 42
Walldhausen	6 6	11 50	3 25	6 38	9 7		Unteröbdingen	Abg.	5 12	—	8 47	1 50	5 58	8 49
Lorch	6 15	12 —	3 35	6 46	9 18		Gmünd	Anf.	5 27	7 55	9 10	2 5	6 13	9 2
Gmünd	6 27	12 15	3 50	6 56	9 33		Lorch	Abg.	5 31	7 58	9 22	2 9	6 17	9 6
Unteröbdingen	6 32	12 20	3 55	7 —	9 37		Walldhausen	Abg.	5 45	8 10	9 44	2 23	6 31	9 21
Wöglingen	6 50	12 42	4 17	7 14	9 59		Blüderhausen	Abg.	5 53	—	9 56	2 31	6 38	9 29
Eßlingen	6 59	12 52	4 28	7 20	10 9		Schorndorf	Abg.	6 1	—	10 6	2 38	6 46	9 36
Aalen	7 12	1 8	4 45	7 29	10 25		Winterbach	Abg.	6 14	8 32	10 28	2 50	7 —	9 48
nach Heidenheim	7 20	1 18	4 55	7 36	10 33		Waiblingen	Abg.	6 24	—	10 39	3 —	7 8	9 56
Nördlingen	7 30	1 30	5 30	8 18	—		Cannstatt	Abg.	6 53	9 —	11 27	3 34	7 40	10 30
	8 2	3 8	6 25	8 37	—		Stuttgart	Anf.	7 17	9 18	12 5	3 59	8 4	10 52
									7 25	9 25	12 13	4 8	8 12	11 —

\*) Beschleunigter Personenzug. \*\*) Führt zwischen Stuttgart und Aalen einen Wagen dritter Classe.

\*) In der Regel nur mit einem Wagen dritter Classe. An Sonn- und Feiertagen mit unbeschränkter Personenbeförderung in 2. und 3. Classe.

Nevier Kaisersbach.

**Holzbeifuhr-Akkord.**

**Samstag den 13. Februar**  
Nachmittags 2 Uhr

wird die Beifuhr von  
162 Nm. Nadelholz = Scheitern aus  
dem Staatswald Eiersberg 12 an  
die Station Schorndorf  
auf der Kanzlei des Nevieramts verakkordirt.

Kaisersbach, 9. Febr. 1873.

K. Nevieramt.

Breitenfürst.

**Dankagung.**



Für die so zahlreiche Begleitung unseres lieben Vaters zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die schöne Grabrede und Gesang und Klang, ebenso den H.H. Trägern sagen wir hiemit den verbindlichsten Dank.

Die beiden Kinder:  
**Ferdinand und Marie Schwenger.**

Alldorf.

**Akkords-Verhandlung.**



Der Unterzeichnete verakkordirt die Beifaffung von 250 Quader-Steinen vom Steinbruch Manholzgergehren auf die Lein der Pfahlbrunn-Höldsiser Brücke am

**Montag den 17. Februar**  
Nachmittags 2 Uhr

bei Wirth Lindauer in Pfahlbrunn.

Den 9. Febr. 1873.

Maurermeister Maser.

**Steuer-Büchlein**

das Stück zu 4 kr. empfiehlt die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Welzheim.

# CONCORDIA.

Dienstag, den 18. Februar d. J., als an ihrem Namenstage, findet im Gasthof zum Rößle hier die erste



## Produktion der Concordia

statt, zu welcher die verehrlichen Ehrenmitglieder und deren Angehörige hiemit ergebenst eingeladen werden.

Anfang Abends 8 Uhr.

Nichtmitglieder bezahlen ein Entrée von 24 fr. Damen frei.

Der Beitritt zum Verein als singendes und nichtsingendes Mitglied ist jeder Zeit angenehm und erwünscht.

Den 11. Februar 1873.

Der Ausschuß.

Der Bote vom Welzheimer Wald empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Das bekannte

# Große Wanderlager von J. Stamer aus Hall

befindet sich

vom nächsten Donnerstag den 13. Febr. bis Sonntag den 2. März

im Gasthaus zum rothen Ochsen in Welzheim

und empfiehlt besonders:

eine große Auswahl von

Kleiderstoffen, Tuch und Buckskin,

Aussteuer-Artikeln, Kurz- und Galanterie-Waaren

u. s. w. u. s. w.

Preis-Kourant folgt im nächsten Blatt.

J. Stamer aus Hall

im Gasthaus zum rothen Ochsen in Welzheim.

## Offenes Zeugniß.

Seit mehreren Jahren litt ich an einem Lungen- und Luftröhren-Uebel, so daß ich zeitweise unfähig war, meinem Berufe zu folgen. Zu der Noth versuchte ich allerhand durch Aerzte empfohlene Mittel, wovon mir aber keines eine erhebliche Binderung in meinem Uebel brachte, bis mir Herr Abr. Ep's Sohn Ihr werthes Präparat pries und anempfohl.

Die Wahrheit gesagt: Ich versprach mir Anfangs nicht viel davon, denn ich hatte schon mit deraartigen, in den Zeitungen ausposaunten Erfindungen Erfahrung gemacht,

aber zu meiner Freude und Ihrem Lobe muß ich es hiermit bekennen, daß ich Ihrem werthen Präparat unrecht that, da ich schon nach dem Gebrauch der 3. Flasche eine früher nie empfundene Leichterung in den Athmungs-Organen verspürte, so daß ich wieder meinen früheren Beschäftigungen obliegen konnte.

Dies im Interesse der leidenden Menschheit veröffentlicht und zeichnet sich hochachtungsvoll Ihr dankenschuldiger

Julius W. Reis, Kaufmann.

Groß-Waros (Ungarn), am 18. März 1872.

Niederlage bei Kaufmann Tag in Welzheim.

Redaktion Druck und Verlag von S. L. Unterzuber,

Mittelweiler, Gemeindebezirks Pfahlbronn.

## Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft Montag, den 24. dieses Monats Mittags 12 Uhr

100 Stück stehende Tannen, ca. 8000 C. enthaltend,

im öffentlichen Aufstreich und hiezu Kaufs-liebhaber in seine Wohnung ein.

Die bezeichneten Bäume werden auf Verlangen Jedem vorher gezeigt.

Den 9. Febr. 1873.

Jakob Glink, Gutsbesitzer.

Welzheim.

## Magd-Gesuch.

Eine ordentliche Magd findet eine gute Stelle. Bei wem? sagt

die Redaktion d. Bl.

## Haller Getreide-Markt

vom Samstag, den 8. Februar.

Kernen (Lager 320 Ctr., Schranne-  
rest 86 Ctr.) 7 fl. 24 kr., 7 fl. 17 kr., 7 fl.  
9 kr., aufgeschl. 11 kr.

Roggen (Lager 144 Ctr., Schranne-  
rest 100 Ctr.) 5 fl. 30 kr., 5 fl. 28 kr., 5 fl.  
24 kr. aufgeschl. 6 kr.

Haber (Lager — Ctr., Schranne-  
rest — Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr., — fl.  
— kr. aufgeschl. — kr.

Gemischt (Lager — Ctr., Schranne-  
rest — Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr., — fl.  
— kr. aufgeschl. — kr.

Erbsen (Lager — Ctr., Schranne-  
rest — Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr., — fl.  
— kr. aufgeschl. — kr.

Linsen (Lager — Ctr., Schranne-  
rest — Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr., —  
fl. — kr. aufgeschl. — kr.

Ackerbohnen (Lager — Ctr., Schranne-  
rest — Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr.,  
— fl. — kr. aufgeschl. — kr.

Gerste (Lager — Ctr., Schranne-  
rest — Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr., — fl.  
— kr. aufgeschl. — kr.

## Geld-Sorten vom 8. Februar 1873.

20-Francs . . . . . 9. 20 1/2 — 21 1/2.

Souvereigns . . . . . 11. 47 — 49.

Imperials . . . . . 9. 40 — 42.

Pr. Friedrichsd'or . fl. 9. 57 1/2 — 58 1/2.

Holl. fl. 10. . . . . 9. 52 — 54.

Pistolen . . . . . 9. 39 — 41.

Doppelte Pistolen . . . . . 9. 39 — 41.

## Neueste Nachrichten.

Bern, 8. Febr. Der Staatsrath von Genf hat sämmtlichen katholischen Pfarrern wegen Vorlesung des Brevets, betreffend die Ernennung Mermillods zum apostolischen Vicar der Cantone ohne Staatsbewilligung, auf drei Monate den Gehalt entzogen.

Wesl, 8. Febr. Ein im Abgeordnetenhaus eingebrachter Antrag auf Ausweisung der Jesuiten aus Ungarn wurde der Drucklegung behufs geschäftsmäßiger Behandlung zugewiesen.

Rom, 8. Feb. Der neuernannte französische Vorschaffer bei der Courie, Herr von Corcellès, hat dem Papste sein Beglaubigungsschreiben überreicht. — Die Commission für das Klostergesetz lud den Minister zu einer am Montag abzuhaltenden Sitzung ein.